

**Kuratorium „Katalogisierung der  
mittelalterlichen und frühneuzeitlichen  
Handschriften der Schweiz“**



Kuratorium der Schweizerischen Akademie  
der Geistes- und Sozialwissenschaften  
www.sagw.ch

Prof. Dr. Ernst Tremp  
Präsident  
Stiftsbibliothek St. Gallen  
Klosterhof 6a, Postfach  
9004 St. Gallen  
Tel.: 071 227 34 16  
e-mail: ernst.tremp@kk-stibi.sg.ch

St.Gallen, 6. Mai 2014

## Jahresbericht 2013

### Wissenschaftliche Tätigkeit

Das Katalogisierungsunternehmen der mittelalterlichen Handschriften in der Zentral- und Universitätsbibliothek (ZHB) Luzern wird weiterhin je zur Hälfte vom Schweizerischen Nationalfonds und vom Kanton Luzern finanziert. Die gegenwärtige dreijährige Projektphase dauert bis März 2014. Die nächste und abschliessende Projektphase von April 2014 bis März 2017 ist von den beiden Trägern bewilligt worden.

Das Projekt der Katalogisierung der mittelalterlichen Handschriften des Zisterzienserklosters St. Urban konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Ende August erschien im Urs Graf Verlag Dietikon-Zürich der Katalog:

Charlotte BRETSCHER-GISIGER, Peter KAMBER, Mikkel MANGOLD, Katalog der mittelalterlichen Handschriften des Klosters St. Urban, Dietikon-Zürich: Urs Graf Verlag 2013, 272 Seiten, 68 Farbabb., CHF 140.-, ISBN: 978-3-85951-278-8

Der neue Band wurde am 29. Oktober im Rahmen einer stimmungsvollen Vernissage in der barocken Klosterbibliothek von St. Urban einem zahlreichem Publikum vorgestellt. Umrahmt von mittelalterlicher Musik, gab es Ansprachen von Peter Schwegler, Direktor des Klosters St. Urban, von Regierungsrat Reto Wyss, Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern, vom Präsidenten des Kuratoriums und von Peter Kamber, Leiter der Sondersammlung der ZHB und Vertreter der Autoren. Im Zusammenhang mit der Neuerscheinung fand vom 15. Oktober bis zum 16. November in der ZHB Luzern die Ausstellung „Erschlossene Kostbarkeit. Der Katalog mittelalterlicher Handschriften aus St. Urban“ mit kommentierten Führungen statt.

Neben den Abschlussarbeiten am St. Urbaner Katalog arbeiteten die beiden Katalogisatoren Peter Kamber und Mikkel Mangold (zu je 50%) hauptsächlich an der Erschliessung der Handschriften des Franziskanerklosters in der Au Luzern. Sie beschrieben zwanzig Handschriften. Mit bisher insgesamt 51 erstellten Katalogisaten liegt das Projekt innerhalb des Zeitrahmens.

Die Handschriften entstammen mit einer Ausnahme (lateinischen Marienpredigten aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts) dem 14. und 15. Jahrhundert. Ausser dem Marienlob und einem Missale auf Pergament handelt es sich um Papierhandschriften mit einer Fülle von meist recht genau bestimmbaren Wasserzeichen. Inhaltlich bilden wiederum die Sermones eine grössere Gruppe. Kanonistische Volumina sind ebenfalls vorhanden. Msc 11 8° enthält die Regula bullata des Ordens, das sog. Testament des Ordensgründers, die päpstlichen Ergänzungen und Regelauslegungen; Msc 40 8° enthält auch Ordnungen, Satzungen, und zwar für die Schwestern zu St. Michael in Zug, sowie die Regel des Dritten Ordens. Die Handschrift ist damit von regionalgeschichtlicher Bedeutung. Ihr Einband stammt aus der Werkstatt *io sn*, in der auch die Einbände einiger Inkunabeln aus dem Franziskanerkloster und aus dem Kloster St. Urban gefertigt wurden. In mehreren Bänden finden sich zum Teil kurze, zum Teil ausführlichere Vokabularien. Ebenfalls in den Bereich der Enzyklopädie gehört die Exempel-Summe des Johannes de Geminiano (1260–1332). Für Historiker von besonderem Interesse ist die Handschrift Msc 27 fol. mit Dokumenten zur Mainzer Stiftsfehde 1459–1463, der deutschen Fassung der Goldenen Bulle und der ‚Reformation Kaiser Siegmunds‘.

#### Handschriftenforschung, Öffentlichkeitsarbeit

Die dritte Ausgabe unseres seit 2011 jährlich erscheinenden Newsletters „Novissima 3“ wurde am 10. Juni veröffentlicht. Sie stellt das Comité International de Paléographie Latine (CIPL) sowie seine Struktur und Aufgabenbereiche vor (siehe unten). Abonnieren kann man „Novissima“ unter: [www.codices.ch/newsletter.html](http://www.codices.ch/newsletter.html).

Der Internet-Auftritt des Kuratoriums [www.codices.ch](http://www.codices.ch) wurde im Berichtsjahr wiederum von zahlreichen Benützern aus dem In- und Ausland besucht. Die Statistik weist 43'266 „visites“ aus (Vorjahr 35'520 „visites“, was einem erfreulichen Zuwachs von 22% entspricht). Für die laufende Aktualisierung der Homepage und den Newsletter ist eine Arbeitsgruppe zuständig, welcher als Webmaster Patrick Andrist und weiter Charlotte Bretscher, Ueli Dill, Rudolf Gamper, Romain Jurot, Mikkel Mangold, Martin Steinmann, Monika Studer und Ernst Tresp angehören.

#### XVIII. Kongress des Comité International de Paléographie Latine (CIPL)

Das Kuratorium übernahm das Patronat über den XVIII. Kongress, den das Comité International de Paléographie Latine (CIPL) vom 11. bis zum 14. September in St. Gallen durchführte. Der Kongress stand unter dem Thema „Skriptorium“. Gegen 120 Forschende aus 24 Ländern nahmen daran teil, wobei die Schweiz mit 25 Teilnehmenden die grösste Gruppe stellte. In elf Sessions mit 37 Referaten wurden die Schreibstätten kirchlicher Einrichtungen des Mittelalters in ganz Europa unter folgenden Aspekten behandelt: 1. Die Problematik der Skriptorien, 2. Die historische Entwicklung der Skriptorien, 3. Fragen des Schreibstils, 4. Die Urkundenproduktion der Skriptorien, 5.-6. Rundgang durch die europäischen Skriptorien (I–II), 7. Die Skriptorien und das intellektuelle Leben, 8. Die Skriptorien und das geistliche Leben, 9. Die Arbeitsmethoden in den Skriptorien, 10. Besondere Handschriftentypen, 11. Laufende Forschungsprojekte. Das lokale Organisationskomitee dieses wissenschaftlichen Grossanlasses wurde von Mitgliedern des Kuratoriums getragen, allen voran von Rudolf Gamper.

Die Tagung war in jeder Hinsicht erfolgreich. Dies betrifft das hochstehende Niveau der Vorträge, die lebhaftige Beteiligung an den Diskussionen, den grossen Publikumsaufmarsch und den reibungslosen organisatorischen Ablauf. Die in grosser Zahl teilnehmenden jungen Nachwuchsforscher und die etablierten Wissenschaftler kamen über die Generationengrenzen hinweg miteinander ins Gespräch. Die Möglichkeiten des wissenschaftlichen Austausches wurden von den Teilnehmenden auch ausserhalb des Tagungsprogramms rege genutzt.

Das Kuratorium gewährt einen finanziellen Beitrag an die Publikation der Tagungsakten. Diese werden in der von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegebenen Reihe „Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz“ erscheinen; der Band soll bei der nächsten Tagung des CIPL, die im September 2015 in Berlin stattfinden wird, vorliegen.

### Jahresversammlung

Das Kuratorium hielt seine Jahresversammlung am 7. Mai in der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern ab. Zu den ordentlichen Traktanda gehörte die Vorbereitung der Wahlen für die Amtsperiode 2014–2017. Der jetzige Präsident stellt sich nach drei Amtsperioden (seit 2005) und nachdem er auch als Stiftsbibliothekar von St. Gallen in den Ruhestand tritt, für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung. Als Nachfolger wird dem Vorstand der SAGW Ueli Dill, Leiter der Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Basel, vorgeschlagen. Das Kuratorium soll ausserdem um einen Kunsthistoriker aus der Westschweiz erweitert werden. Vorgeschlagen wird der SAGW Frédéric Elsig, Professor für mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Genf.

Weiter behandelte das Kuratorium das laufende Katalogisierungsprojekt und nahm die Planung eines neuen Projekts ab 2017 auf: Als nächstes sollen die mittelalterlichen Handschriften des Stifts St. Michael Beromünster bearbeitet werden. Zudem befasste sich das Gremium mit zwei kleineren Inventarisierungsvorhaben, dem Katalog der illuminierten Handschriften der Schweiz und dem Inventar der griechischen Handschriften der Schweiz sowie mit der Zusammenarbeit mit e-codices.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im erweiterten Kreis im Restaurant „Helvetia“ führte am Nachmittag der Direktor der ZHB, Ulrich Niederer, durch das neue Hochschul- und Bibliotheksgebäude (UNI/PHZ) neben dem Bahnhof.

### Förderkreis

Unser Förderkreis umfasst etwa 120 Personen. Die von den Gönnern gespendeten Beiträge zur Unterstützung der Handschriftenerschliessung in der Schweiz werden von der SAGW verwaltet. Aus diesem Fonds konnte das Kuratorium im Berichtsjahr die laufenden Kosten der Internetseite [www.codices.ch](http://www.codices.ch) und von „Novissima 3“ finanzieren, ausserdem Beiträge an den Katalog der illuminierten Handschriften, an das Inventar der griechischen Handschriften und an den CIPL-Kongress sprechen.

Ernst Tresp, Präsident